

nottürffig / das man fro ist / so mans be-
kommen kan. Dañ wann mans mit einem
starcken essig trinckt / ziehen sie die eglen auß
dem halß heraus.

Von alten Schühen.

Man sagt im gemainen sprichwort / Ich
halt eben so vil von ihm / als von alten schü-
hen / als wolt einer damit andeuten / das sie
zu nichten nutz / od dienstlich weren. Wann
aber ein solcher wissete / was grosse Tu-
gende sie haben / er werde ihm insonders
hait befohlen lassen sein. Dann so mans
zu pulfer brennet / heylendte sie allerley schrinn-
den / vñnd blau flecken / oder vnder gelaufs-
fen blüt der Solen / auß einer verborgnen
eigenschafft / gleich wie wir sehen / wann
ains ein Scorpion gestochen hat / dann so
bald man denselben zerknischt / vñnd ober
den giffrigen stich legt / so geneusst er zu
hand. Welches alsdann statt hat / wie
der ort / Wie Galenus sagt / noch nicht ent-
zündt ist. Disem zu fürkommen / müß
man gemeltes pulfer mit Rosendöl anma-
chen. Man destilliert auch auß obgemelten
schühen

Schien ein köstlich Öl / welches allerley geschwulsten hinweck nimbt.

Von der Aschen.

Es hat nit ein jede aschen einerley krafft / vnnnd wirckung / dann nach dem das holz oder Materi / darauff sie gebrandt ist / also hat ye ein jede Aschen / so auß einem ziehende holz gebrandt ist / hat auch die Tugend / das erwan ein fluß hinder sich zeucht / als da ist die asche auß Rüstholz / Aychholz / Büchholz / Ephew / Ahorn / vñ Lendtsichholz / also das Galenus sagt / das er offtermals damit das blüt / so eintweder auß der Nasen / oder Wunden geflossen / dieweil er nichts anders bey der hand hab gehebt / gestellet hab. Die Aschen aber auß scharpffen holz gebrandt / behelt eben dieselbige Tugend / das sie auch scharpff ist / wiewol dieselbige scherpffe ihz ein wenig durch das sewer benommen wirdt. Dann wie Galenus anzeigt / alles was für sich selbs scharpff ist / verleurt sein hiz durch das brennen / wie alle andere ding dieselbige

ge